

Die Lebtierhaltung im Haus der Natur und ihr Standard

von Prof. DDr. h.c. Eberhard Stüber

1. Welche Tiere werden im Haus der Natur betreut?

Im **Aquarium** einige heimische Fischarten und Krebse, sowie verschiedene Meeresfische und wirbellose Meerestiere, insbesondere aus dem Mittelmeer.

Im **Reptilienzoo** vorwiegend Schlangen, Schildkröten, einige Echsen und zwei Alligatoren.

Eine überwiegende Zahl der gehaltenen Reptilien sind teils Eigenzuchten oder Nachzuchten aus anderen Zoos, die wenigen Ausnahmen stammen von Beschlagnahmungen durch den Zoll oder aus Privatbesitz, wie die beiden Alligatoren und viele Schildkröten.

Im **Insektarium** werden einige in freier Natur schwer zu beobachtende Insekten gezeigt und gezüchtet.

Es werden keine Vögel und Säugetiere gehalten. Eine Erweiterung der Lebtierhaltung ist durch die Erweiterung des Hauses der Natur nicht vorgesehen.

2. Weltweite Bedrohung für diese Tiergruppen

Die wenigen Aquarien und Zoos auf der ganzen Welt sind keineswegs eine Bedrohung dieser Tiergruppen. Die Bedrohung kommt von der weltweiten Zerstörung Ihrer Lebensräume:

- Großflächige Zerstörung tropischer Regenwälder und Savannenlandschaften
- Zerstörung heimischer Feuchtbiotope und Trockenrasen
- Abwassereinleitungen in unsere Meere, insbesondere im Mittelmeer
- Verantwortungslose Tankerunfälle mit

weitreichende Zerstörungen

- von Menschen verursachte Klimaveränderungen, die zu starker Erwärmung tropischer Meeresbereiche und zur Absterben ganzer Korallenmeere mit ihrer reichen Lebewelt führen

• Überfischung ganzer Meeresbereiche

- Verantwortungsloser Massenfang von verschiedener Haiarten für die Kosmetik, Industrie, Modebranche oder Feinschmeckerläden

3. Großer Bildungsauftrag:

Die Beobachtung dieser oft sehr farbenprächtigen und formschönen Tierarten in artgerecht gestalteten Aquarien und Terrarien ist für viele Kinder und Erwachsene ein Erlebnis. Sie fördert Tierliebe und das Verständnis für die Erhaltung der Lebensräume dieser Tiere. In Aquarien und Terrarien kann man auch sehr viele Beobachtungen über das Verhalten der Tiere machen und so ihre Lebensgewohnheiten kennen lernen.

Besonders hervor zu heben ist die ausgezeichnete pädagogische Betreuung von Schulklassen und Besuchergruppen im Haus der Natur, wobei man besonders auf den Tierschutz- und Naturschutzgedanken großen Wert legt.

Auch private Aquaristik, die in der Bevölkerung weit verbreitet ist, hat einen großen erzieherischen Wert. Für Kinder, die einige Fische liebevoll betreuen und beobachten, ist dieser Wert sicher auch gleichzusetzen mit der Pflege von Katzen, Zwerghasen oder anderen gebräuchlichen Haustieren.

4. Auffangstation für Tiere

Das Haus der Natur ist eine bedeutende Auffangstation für Reptilien und Aquarientiere, die privat nicht mehr gehalten werden können oder die vom Zoll beschlagnahmt werden. Vielfach sind es Schildkröten, die Touristen vom Balkan mitnehmen, an denen die Kinder aber nur vorübergehend Freude haben. Sie werden dann meistens ausgesetzt und gehen im nächsten Winter jämmerlich zugrunde. Das Haus der Natur bemüht sich um diese Tiere. Sie werden fachgerecht gepflegt und es wird versucht, diese Tiere, wenn sie nicht in freier Natur ausgewildert werden können, an Zoos, die mehr Möglichkeiten als das Haus der Natur haben, weiterzugeben.

5. Vorbildliche Tierpflege im Haus der Natur

Das Haus der Natur hat das Glück, im Aquarium wie im Reptilienzoo Tierpfleger zu haben, die mit Herz und Verstand an die Arbeit gehen und die die ihnen übertragenen Tiere wie ihre eigenen Kinder betreuen. Nur so ist der außergewöhnlich gute Gesundheitszustand der Haus der Natur-Tiere, die liebevolle, artgerechte Einrichtung der Aquarien und Terrarien mit Versteckmöglichkeiten für die Tiere und die hohe Ästhetik zu erklären.

6. Wie groß müssen Aquarien und Terrarien sein?

Sie müssen den Ansprüchen der Tiere in Bezug auf ihren Lebensraum, den sie in freier Natur bewohnen, entsprechen. Dazu ist bei Wassertieren und Reptilien

viel biologisch-ökologisches Wissen notwendig. Vermenschlichung dieser Tiere führt zu Fehlinterpretationen, wie sie leider immer wieder vorkommen. Die meisten Reptilien brauchen keine Riesenterrarien, sondern fühlen sich am wohlsten in eng begrenzten Löchern, Höhlen oder Baumwurzeln, in denen sie auch in freier Natur wochenlang ohne Nahrung aufzunehmen zusammengerängt leben. Sie sind zum überwiegenden Teil Lauerer, die an Wildwechsellern wochenlang auf Beute warten, ohne sich weit von ihrem Standort wegzubewegen. In riesigen Terrarien würden sich die Tiere gar nicht wohl fühlen. Man würde sie auch nicht sehen, weil sie sich irgendwo im letzten Winkel verkriechen.

Dass sich die Fische und Reptilien wohl fühlen, erkennt man an ihren schönen Zeichnungen, an den Farben, auch an den Bewegungen und den Beziehungen, die sie zu ihren Pflegern, vor denen sie sich nicht fürchten, im Laufe der Zeit aufbauen.

Im Haus der Natur gibt es auch nur ganz wenige Tierauffälle, meist aus Altersgründen. Viele Korallenfische leben bereits über 25 Jahre ohne jegliche Krankheiten im Haus der Natur.

Die Aquarien und Terrarien, die immer wieder verbessert und vergrößert wurden, entsprechen heute voll den Ansprüchen der Tiere.

Sollte ein in Pflege genommenes Tier, insbesondere im Aquarium, zu groß werden, so würden wir es in Zoos mit noch größeren Anlagen weitergeben.

7. Große Züchtungserfolge

Sowohl im Aquarium wie auch im Reptilienzoo gibt es zum Teil sehr spektakuläre Nachzuchten, insbesondere von Tieren, die unter hohem Artenschutz stehen und in freier Natur schon sehr selten geworden sind, wie zum Beispiel Köhlerschildkröten oder Skorpionskrustenechsen.

Dem Haus der Natur ist als einem der ersten Aquarien die Nachzucht vieler Steinkorallenarten gelungen, sodass es auch an andere Aquarien und Zoos Exemplare abgeben kann und aus der Natur nichts mehr entnommen werden muss.

Bei den Köhlerschildkröten und Skorpionskrustenechsen ist in Zusammenarbeit mit anderen Zoos auch an Wiedereinbürgerung in Gebieten gedacht, wo diese Tiere ausgerottet wurden. Ein eigenes Züchtungsprogramm gibt es in Bezug auf heimische Reptilien, wobei wir schon mehrfach junge Ringelnattern in geeigneten Gebieten wieder eingesetzt haben.

8. Lebendtierhaltung in Naturmuseen weltweit verbreitet

Das Haus der Natur gehört in der Lebendtierhaltung sicher aus Gründen der Naturschutzerziehung zu den Pionieren. Inzwischen hat die Lebendtierhaltung, insbesondere der Einbau von Aquarien und Terrarien, in den größeren naturwissenschaftlichen Museen weltweite Verbreitung gefunden.

9. Internationale Verankerung und Auszeichnung

Das Haus der Natur ist Sitz des Naturschutzbundes Österreich und damit das älteste österreichische Mitglied der IUCN (International Union for Conservation of Nature), weiters seit etlichen Jahren Mitglied der EUAC (European Union of Aquarium Curators) und der EAZA (European Association for Zoos and Aquaria). Damit hat sich das Haus der Natur nicht nur national, sondern auch international zum Natur- und Tierschutz verpflichtet und auf diesem Gebiet auch seit der Gründung im Jahr 1924 beachtliche Taten gesetzt.

Die Lebendtierhaltung im Haus der Natur erfreut sich in Fachkreisen und in diesen internationalen Organisationen hoher Wertschätzung. So ist es zu verstehen, dass die Leiterin unseres Aquariums, Frau Dr. Inge Illich, in den Vorstand der EUAC, der sich auch weltweit die großen Aquarien von Amerika bis Japan angeschlossen haben, berufen wurde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Stüber Eberhard

Artikel/Article: [Die Leberdierhaltung im Haus der Natur und ihr Standard.- In: STÜBER Eberhard, Salzburg \(2004\), Mitteilungen aus dem Haus der Natur XVI. Folge. 10-11](#)